

aussetzung, eine falsche Prämisse nennt. Baug (Fegfeuer § 20, S. 205) spricht doch gemäßigter: „Diese Voraussetzung dürfte nicht hinlänglich begründet sein.“ Auch die Bedingung beim Altare Privileg. (S. 142, 2): „Der Priester muß die heilige Messe für den Verstorbenen applicieren“ ist nicht eine absolute. Vid. Decret. auth. Nro. 348. 31. Jan. 1848. Marc. Instit. Morales Alph. II. 1743 II. Nota. Eine größere Klarheit betreffs der Suffragien hätte der Verfasser erzielt, wenn er zuerst die Einteilung gegeben und die Art und Weise ihrer Wirksamkeit angegeben und dann bei den einzelnen durchgeführt hätte. Als Beleg hätte ihm fürs ganze Werklein wohl auch die Schrift des heiligen Kirchenlehrers Alphonsus dienen können: „Neue Abhandlungen über das jenseitige Leben. II. Abhandlung. Vom Fegfeuer.“ Erwünscht wäre wohl auch ein eigener Paragraph oder wenigstens ein Absatz gewesen über die eigenartige Stellung der seligsten Jungfrau Maria zu den armen Seelen.

Mautern in Steiermark.

P. Franz Mair C. SS. R.

30) **Unser Adel oder die Kindschast Gottes.** Von Dr. W.

Cramer, Weihbischof und Domdechant, Hausprälat und Thronassistent Seiner Heiligkeit des Papstes. Mit kirchlicher Genehmigung. Dülmen. 1892. 358 S. kl. 8°. Preis M. 3. — = fl. 1.80. (Reinertrag für den Bonifacius-Verein.)

Der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Cramer in Münster ist bestens bekannt als Verfasser einer Reihe von ascetischen Schriften, welche, wie sie es verdienen, eine große Verbreitung gefunden haben. Wir nennen nur: Der christliche Vater, was er sein und was er thun soll. Sechste Auflage. Die christliche Mutter in der Erziehung und in ihrem Gebete. Zwanzigste Auflage. Der apostolische Seelsorger; Der christliche Lehrer; Die christliche Lehrerin; Die christliche Jugend u. s. w. Auch sein neuestes Buch: „Unser Adel“, welches die Kindschast Gottes, ihren Begriff, ihre Bedeutung, ihre Wirkungen, das Verhalten des wahrhaften Kindes Gottes in den verschiedenen Lagen des Lebens u. s. w. zum Inhalte hat, verdient die weiteste Verbreitung; behandelt es doch einen Gegenstand, der, so erhaben er auch ist, noch so selten in der populär-ascetischen Literatur zur Darstellung gekommen ist. Und so empfehlen wir es denn insbesondere dem hochwürdigen Clerus, der daraus reichen Nutzen schöpfen und manch erhabenen Gedanken zur Verwendung für Predigt, Katechese und Beichtlehre sich zueignen machen kann. Aber auch jene Laien, welche den Wert der geistlichen Lektüre kennen und schätzen gelernt haben, werden das Buch mit großem Nutzen gebrauchen. Einen noch erhöhten Wert würde dasselbe besitzen, wenn auch die heiligen Väter und einzelne mystische Theologen herangezogen worden wären, wie dieses Scheeben in seinen „Herrlichkeiten der göttlichen Gnade nach P. Eusebius Hieronymus“ gethan hat.

Bamberg.

Dr. Max Heimbucher, Lycealprofessor.

31) **Die Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn.**

Entwürfe zu Betrachtungen nach der Methode des hl. Ignatius von Loyola zunächst für Cleriker. Von Müllendorff Julius, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit Genehmigung der fürstbischöflichen und fürstbischöflichen Ordinariate der Kirchenprovinz Salzburg und Erlaubnis der Ordensoberen. Innsbruck. Felician Rauch. 1892. 8°. XXII und 323 S. Preis fl. —.90 = M. 1.50.

Vorliegendes Büchlein (zugleich das siebente Bändchen von P. Müllendorffs „Entwürfe zu Betrachtungen“) behandelt das für Betrachtungen, wie der Herr Verfasser selbst in der „Vorbemerkung“ sagt, schwierige Thema der Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn in gründlicher, klarer, eindringender und nüchterner, stets auf dem festen Boden der heiligen Schrift fußenden Weise. Alle die Vorzüge, welche die sechs ersten Bändchen auszeichneten, finden sich hier wieder. Der Anhang (22. bis 28. Betrachtung) hätte wohl auf dem Titelblatte wenigstens

angedeutet werden sollen. Als Glanzpunkte mögen hervorgehoben werden die 6., 9., 12., 19., 27. und 28. Betrachtung (besonders die letztere über das Magnificat handelnd).

Schlägl.

Stiftsbibliothekar Gottfried Vielhaber.

- 32) **Das allerheiligste Altarsacrament.** Betrachtungen und Gebete von P. Georg Freund C. S. S. R. Wien. St. Norbertus-Druckerei. VI und 230 S. 16°. Preis gebd. fl. —.50 = M. —.90.

Ein allerliebstes Büchlein! Jesus im Sacramente wird als unser König, Lehrer, Priester, als unsere Speise, unsere Nahrung, als unser Freund und Martyrer betrachtet. Blumen und Früchte dieser Betrachtungen werden im letzten Capitel behandelt. Daran schließen sich die Besuchungen des hl. Alphonsus. Besonders hat uns in diesem herrlichen Büchlein pag. 22 der schöne Ausdruck gefallen: Schöpfung und Erlösung sind nur die Ouverture der heiligen Eucharistia. Möge die Recension des Büchleins die Ouverture der Lectüre desselben für den Leser der Recension sein.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld.

Karl Kraja, Cooperator.

- 33) **Der aufgeblasene Talmudlöwe.** Ergötzliche und lehrreiche Gespräche des Herrn Schochet Isidor Eisenstein mit seinem Sohne Moriz. Von Dr. Ernst Stußlieb. Würzburg. Etlinger'sche Verlagshandlung. 1892. VI und 90 Seiten. Preis M. 1.— = fl. —.60.

Im deutsch-jüdischen Dialecte behandelt der Verfasser, der sich unter dem Pseudonym Stußlieb verbirgt, in einem Zwiegespräche die stolzen Aeen, welche das Judenthum auf Grund des Talmud von sich hegt. Ihr Geſetz ist über das Geſetz der Gojim.

Beachtenswert ist die Darstellung des Falles des großen Bankhauses Baring in London, das Verhalten der Juden in der von den deutschen Thierischkutzvereinen angeregten Frage der Schächtung. Seite 46 wird der Kampf des jüdischen Geistes gegen die Geſetze der Staatsschulen erklärt. Einige Utopien werden auch erwähnt, z. B. die Rothschilds zu veranlassen, daß sie ein neues Anlehen nur unter der Bedingung gewähren, wenn alle Soldaten Oesterreichs und Deutschlands beschneitten werden. Während sie in den Schmerzen der Beschneidung liegen, soll die europäische Republik gegründet werden mit einem Groß-Kabbi und Rothschild als Finanzminister! Wir empfehlen das Schriftchen der Durchsicht — approbieren es aber nicht.

R. Kraja.

- 34) **Die heilige Messe** in vierzehn Fastenpredigten und einer Oftermontagpredigt. Von P. Leopold Rost, Prior des Benedictinerstiftes zu den Schotten in Wien. 1892. Bei Heinrich Kirsch. 8°. 163 S. Preis fl. 1.— = M. 1.80.

Das Tridentinum empfiehlt, ja befehlt geradehin Predigten über die heilige Messe. Die vorliegenden, gehalten in der Stiftskirche zu den Schotten in Wien, stellen uns das „mysterium fidei“ anschaulich vor Augen und führen uns seinen Gehalt mit der Beredsamkeit der Überzeugung in edler Sprache zu Gemüthe: veritas patet, placet, movet.

Brixen.

Franz Vole, Professor der Theologie.

- 35) **Des Lebens traurige Komödie.** Sittenbilder aus dem spanischen Leben. Von P. Louis Coloma S. J. Autorisierte Uebersetzung von Hedwig Wolf. Wien und Leipzig. Austria, Drescher und Comp. 1892. Erster Band. 159 S. Preis fl. —.90 = M. 1.80.